

Blumenwiese und Ampfer?

Durch den abgestuften Wiesenbau können in jedem Bereich der Nutzungshäufigkeit stabile Pflanzenbestände etabliert und erhalten werden. Andererseits ist der Stumpfblätrige Ampfer nach wie vor die beherrschende unerwünschte Krautart im Intensiv-Grünland und mit dem Einsatz des Ampferglasflüglers soll im Rahmen dieses Projektes eine neue Methode getestet werden.

Der abgestufte Wiesenbau ermöglicht es intensiv wirtschaftenden Betrieben, mit geringen Tierbesätzen den Wirtschaftsdünger optimaler auf den Flächen einzusetzen. Durch eine gut konzipierte Düngerplanung kann eine bessere Lenkung von intensiv genutzten Flächen erfolgen. Das Ziel im zweiten Teilprojekt ist eine effektive biologische Ampfer-Bekämpfungsstrategie zu testen. Dazu soll in Rahmen von Pilotprojekten die Entwicklung und Umsetzung des Ampferglasflügler in der österreichischen Grünlandwirtschaft überprüft werden.

Abgestufter Wiesenbau

Der abgestufte Wiesenbau entspricht zum Teil der traditionellen Nutzung des Grünlandes vor allem in Bergregionen. Durch dieses Projekt wird ein erster Schritt getätigt, die Umsetzung des abgestuften Wiesenbaus auch auf Gunststandorten voran zu treiben. Dazu werden am Bio-Institut der HBLFA Raumberg-Gumpenstein auf geeigneten Flächen extensive Wiesen neue angelegt und das Düngerkonzept angepasst. Dadurch soll ein modellhafter Betrieb aufgebaut werden und aus den Erfahrungen Handlungsanleitungen abgeleitet werden.

Regulierung Ampfer

Im Rahmen dieses Teilprojektes werden ein Exaktversuch auf einer Grünlandfläche des Bio-Instituts der HBLFA Raumberg-Gumpenstein angelegt sowie Versuche auf der LFS Hohenlehen und LFS Litzelhof mitbetreut. Diese Methode wäre nach den bisherigen Erkenntnissen besonders dazu geeignet, große etablierte Ampferstöcke mittels einer Infektion mit den wurzelfressenden Raupen der Ampferglasflügler abzutöten oder soweit zu schwächen, dass sie durch eine konkurrenzstarke Grasnarbe verdrängt werden können.



Bio Institut
raumberg-gumpenstein.at/bio-institut



Titel der Forschungsarbeit:

„Optimierungsstrategien zur Steigerung der Effizienz von Bio-Dauergrünlandbetrieben“
„ Optimization strategies to increase the efficiency of organic permanent grassland farms”

Projektleitung:

DI Walter Starz, Bio-Institut HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Projektmitarbeiter HBLFA Raumberg-Gumpenstein:

Hannes Rohrer, Rupert Pfister und DI Daniel Lehner

Kooperationspartner:

Bio-BeraterInnen Bio-Austria und Landwirtschaftskammer

MELES – Ingenieurbüro für Biologie und FIBL und Biokompetenzzentrum Schlägl

Laufzeit: 2016-2019